



Conciones Oder: Christliche Predigen vber die Son- und Feyrtägliche Euangelia nach Ordnung der Römischen Catholischen Kirchen und etlicher Teutscher Bistumber

Dem höchsten Gott zuförderist vnd seinen lieben Heyligen zu Lob/ den jrrdischen Menschen zu heylsamer Vnderweisung in Glaubssachen vnnd tugentlichen Sitten: Auch allen Pfarrhern vnd Predigern in einer Kirchen oder Cantzel/ auff vil Jahr vnderschiedliche Predigen vnd Materien fürzubringen/ zu gutem ...

Maenhard, Simon

Augsburg, 1629

Vorrede.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80202](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80202)



Vorrede.

Im Allerdurchleuchtigsten vnd

Großmächtigsten / Vnüberwündelichsten Fürsten vnd

Herrn / Herrn FERDINANDO dem andern Erwöhlten Römischen Keyser /

zu allen Zeiten Meistern des Reichs / in Bermanien / zu Hungern / Behaim / Dal-

matten / Croatten vnd Sclauonien König / Erzhertogen zu Oesterreich / Herzo-

gen zu Burgundt / zu Brabant / zu Steyr / Carndten / vnd Crain / Marggraven

zu Mähren / zu Luxenburg / in Ober- vnd nider Schlesien / zu Württemberg vnd

Teck Hertogen / Fürsten zu Schwaben / Gefürsten Graven zu Habsburg / Flan-

dern vnd Tyroll / zu Riburg vnd Görz / Landtgraffen im Elßs / Marggraven des

N. Reichs ob der Enß / zu Burgaw / Ober- vnd nider Lausnitz / u. Frid

vnd alle Wolsahrt / von Christo Jesu unserm einigen

Herrn vnd Heylandt / sechundt vnd allzeit /

AMEN.



Im Allerdurchleuchtigsten / Großmächtigsten /

Römischen Keyser / u. Allergnädigsten Herr / u. Es

schreiben so wol Christliche / als heydnische Scriben-

ten / nemlich * Dionysius Halicarnassæus, Suidas,

Lactantius Firmianus, Sixtus Senensis, Onuphrius

Panuvinius, Ioannes Opsopæus, vnd anderemehr

wasmassen Sibylla Cumana in den Zeiten des Groß-

mächtigen Römischen Königs Tarquinij Prisci

frömblich gelebt / vnd ihre Weissagungen in neun

Bücher verfaßt / keinem andern / als eben Tarquinio

dem berühmtesten Monarchen der damals auff Erden war / zu verkauffen vnd an-

zu handigen bewürdiget hat / u.

Solche Bücher hat zwar Tarquinus erstes Anblicks für schlecht / vnd eines

geringen Werths gehalten / auch wie sie ihm Sail gebotten / keines Wegs erkauffen /

vnd annehmen wollen / daher er dann Vrsach geben / daß von der Sibylla an der

statt sechs Bücher verbrennt / vnd nur drey Bücher vnversehrt erhalten worden /

als aber Tarquinus durch seine weyse Leuth vom Göttlichen Vrsprung / vnd de-

hainreichen Inhalt diser Bücher was besser verständiget worden / so hat er die drey

obergeblibene Bücher Sibyllæ / nicht allein mit grossem Werth (so thewer als vor al-

lenem Bücher gestanden hätten) außbezahlt / Sonder auch zweien farnemten Röm-

sche Bürger / sampt zweien Dienern erwöhlt / so dise Schrifften embßig bewahren

sollen / es hat sich auch hernach die ganz Statt Rom / vmb der Sibyllæ Bücher er-

ferig angenommen / vnd 15. ansehnlichen Männern zuverhätten vber-

antwort / außser deren niemandt gemelte Bücher sehen oder lesßn dürfen.

Vnd damit ich kurz dardurch gehe (spricht Dionysius Halicarnassæus)

kein heyligere vnd geweihte Sachen haben die Römer so embßig be-

wahrt / wie dise Sibyllmische Weissagungen / u. Deren gebrauchet sich der

Römische Rath / so oft sich der gemeine Nutz mit Aufracht beträbe / oder im Krieg

ein grosse Niederlagertäten / oder sonst andere Zeichen vnd Wunder erschienen / die et-

Dionys. l.
4. Anti-
quit. Ro-
man. La-
ctantius l.
1. de
Relig. cap.
1. Sixtus
Bibl.
Sacra. lib.
2. de sibyl-
lis. Panu-
vin. lib. 1.
Orac. Si-
byll. O-
psopæus
de Ora-
cul. Sibyl.

Vorrede.

was sonderlich bedeutet haben / 2c. In all ihren Zuständen lieffen sie vber dise Sibyllinische Weissagungen / darauff verhofften sie für allerley Ubel / ein kräftigs Remedium vnd Mittel zu finden.

Das fürnemst Gehaimnus aber diser Bücher / war die Vorsagung des noch Erbekandten Göttlichen Erlösers / der von oben herunder kommen / auß einer Jungfrauen Menschheit an sich nehmen / in derselben Menschheit leyden / sterben / in solchen Leyden sich die Sonnen mitten im Tag verfinstern / er aber am dritten Tag vor Todten widerumb auferstehen / gen Himel auffsteigen / mit seiner Lehr alle Welt vberwältigen / an sich ziehen / vnd auß dem ewigen Verderben erlösen werde / 2c.

Wegen diser vielfältigen Nutzbarkeiten vnd verborgnen Gehaimnus den höchsten Gott betreffend / seynd die Sibyllinischen Bücher nicht allein bey der gantzen Heydenaschafft in grossen Ehren vnd Ansehen gewesen / sonder die Weissagerin Sibylla Cumana / gedacht auch bey ihr selber nit vnweislich / das solche Bücher am ersten keinem andern Menschen / als eben dem mächtigsten König auff Erden Tarquinio Prisco sollern angeboten werden.

Ist aber jemals ein Buch oder Schrift sekhndt / vnd vor alten Zeiten außkommen / da der Auctor mit der ersten Vbergebung / auff ein hohe vnd fürnemme Person mag gedacht sein / so kan es gewislich mit dem Euangelio Jesu Christi / vnd desselben rechtmässigen Catholischen Auslegung geschehen.

Dann welchen Sibylla Cumana mit andern heyligen Propheten der alten Welt in der fern vnd weit gesehen / denselben wahren vnd höchsten Gott weiset vns das Euangelium in der näh / vnd zugegen Persönlich / auch in seinen wahren Dienern vnd Predigern reden / darzu mündlich befelhen / was man in aller Welt / bey allen Völkern / Zungen vnd Geschlechtern / bey Hoch vnd Niderstandts Heylwärtigs reden vnd predigen soll / 2c. Er selber rufft vnd vernahmet: * Marc. 1.
Die Zeit ist erfüllet / vnd das Reich Gottes hat sich genähnet / thut Buß vnd glaubt dem Euangelio / 2c. Vnd zu seinen ordenlichen Kirchendienern sagt er: * Luc. 10.
Wer euch höret / der höret mich / dann nit ihr sendt die da reden / sonder der Geist eweres Vatters der in euch redet / 2c. Sein Befelch aber laut also: * Marc. 16.
Behet hin in alle Welt / vnd prediget das Euangelium allen Creaturen. Wer da glaubt vnd getauft wirdt / der wirdt selig werden: Wer aber nit glaubt / wirdt verdampt werden.

Das Euangelium ist ein kurzer Inhalt alles des / so der höchste Gott nach Sibyllinischer Weissagung / in der angenommenen Menschheit vnserwegen gethan / gelitten / vnd außgestanden / führet auch alle vnd jede zu dem / was ihnen nuß vnd gut ist / 2c.

Da finden die geistlichen Prælaten vnd Häupter der Kirchen / wie eufferig vnd gelissen sie in Befürderung der Seelen Heyl sein sollen: septemal sie sehen / daß Gottes Sohn zu diesem Ende manche Nacht im Gebett vngeschlafen zugebracht / auch so vil ferre Reisen / Hunger / Durst / vnd Müdigkeiten auff sich genommen hat. Luc. 6.
Matt. 4.
Ioan. 4.

Da finden die Christlichen Keyser / * König / Fürsten vnd Potentaten / was zu reymässiger Gottvolgefälliger Regierung vnnöthig. Luc. 2.
Matt. 18.

Da werden Richter vnd Rath v. mahnet * wie sie recht handeln vnd urtheilen sollen. Luc. 18.

Da finden die Diensthotten vnd alle Vnderthanen * was sie geistlicher vnd weltlicher Herrschafft zulaisten vnd zugeben verpflcht. Matt. 22.

Da lehren die Reichen ihr hoffnung vnd gänliche zuversicht nit auff den schänden

Vorrede.

schneiden und vergänglichem Reichthumb zusehen * sonder vil mehr von den Reichthumben der Bosheit mit barmherzigen Wercken gute Freund auff das zukünftig zu machen. Luc. 6.

Da schöpfen die mäheligen / die armen / * die betragten bund vom oberj Gwalt beschwerte Leuth / Trost / Hülff vnd linderung. Matth. 5.

Da lehrnet man wider die Listigkeit des Sathans / * wider die unreinen Begürden des Fleisches / vnd wider die verfließente eytle Ehr der Welt / die rechte Kunst zustreiten vnd zu kämpfen. Matth. 4.
Ivan. 8.

Der mit Sünden behaft / vnd damit dem ewigen Verderben zuhelet / der findet da Mittel der Vergebung / * 2c. Wer sich zum Streitten wider sichbare vnd unsichbare Feinde zu schwach * befindet / der kan da haben allerley Wöhr vnd Wassen / sein Herz zu stärken / wamit er all seinen Widersachern begegnen kan: Wer sich aber in ihm selber / stark / fromb vnd gerecht befindet / sihet da den Grund vnd Ursprung / wo her ihm all dise Gnad vnd Stärke kommen thut / nemblich von G D T Z.

Dann ohne mich (spricht der H E R R) köndt ihr nichts thun / 2c. Ioan. 15.

Summa das Euangelium Christi / vergleicht sich in allem dem himmlischen Manna / * welches den rechtglaubigen Kindern Israel / in der durren Wüsten von Oben herunder / zu einer Speiß geben worden / vnd allen Volgesmachern in inne verborgen gehabt / 2c. Ja das Wort Euangelion / gibt an ihm selber zuverstehn / was nutz vnd guts dise Lehr ons Menschen mittheyle. Dann / Euangelion / ist ein griechisch Wort / vnd heist so vil auff unser dolmetschung / als ein fröliche / gute vnd nützliche Botschaft / darauff hat die Welt vber fünff tausent Jahr mit verlangen gewartet / vnd zu letst mit vnaussprechlichem Nutz vnd Trost / die Englische Stim Simphonisiren vnd Predigen hören. * Fürchtet euch nicht / * sehet ich verkündige euch grosse Freude / die allem Volck widerfahren wirdt. Dañ euch ist geböhren der Heylandt / welcher ist Christus der H E R R / in der Statt Davids / 2c. Exod. 17.
Luc. 2.

Diser langerwünschten Botschaft / hat sich ersilich erfreuet / die hochgebenedeytste Dreyfaltigkeit / denn dardurch ist der Namen des himmlischen Vatters erschleuchtet worden / ausser des Glori vnd Herrlichkeit nichts höhers vnd fürtrefflichers zu finden. G D Ttes Sohn / der die Menschheit an sich genommen / ist vber alle Himmel vnd Engel erhebt / * vnd ihm ein Namen vber alle Namen gegeben worden. Phil. 2.

Desgleichen ist auch der H. Geist der Menschlichen Creatur bekandt / vnd nit allein zu einem Lehrer vnd Regierer der Christlichen Kirchen verordnet / * sonder auch zu einem Rechtfertiger vnd Innewohner onserer Herzen geschickt vnd gesandt worden: nach der Lehr S. Pauli. * Wiß ihr nit daß ihr Tempel G D Ttes seyt: vnd der Geist G D Ttes in euch wohnet: 2c. Ioan. 15.
16.
1. Cor. 3.

Am andern seynd mit diser Botschaft getrüß worden / die H. Engel / systemal durch verkündigung derselben / ihr Freud * vber die Bekehrung der sündigen Seelen / von Tag zu Tag gemehret wirdt. Wie sie dañ auch die Gnad (bezeugt der H. Bernardus *) wamit sie den meinandigen boshaften Geisern widerstandt vnd den selben obgefigt / von niemant andern / als von Christo wahren G D T vnd Menschen entlehnet vnd erlangt haben. Luc. 15.
Serm. 22.
in Cant.

Drittens so hat dise Botschaft erfreuet / die lieben Altväter inn dem Kerker der Vorhöllen verschlossen / systemal daher ihr erledigung erfolgt ist: nach laut der weissagung Zachari. * Du hast durch das Blut deines Bundts ausgelassen deine Gefangene auß der Gruben / da kein Wasser innen ist / 2c. Zach. 9.

Vierdens

Vorrede.

Vierdents so war dise Botschafft tröstlich den Seelen im Fegfeuer/dann S. Petrus schreibt außdrucklich * daß den Todten durch Christum das Euangelium ^{1. Pet. 4.} sey verkündiget worden. Dann er ist nach seinem Abscheiden am Creutz zu den Drihen des Fegfeuers (wie der Engelische Lehrer Thomas * meldet) hinunter gefahren/daselbst die betrübten Seelen mit seiner Gegenwartigkeit erleuchtet / ihnen zu ihrer geschwinden Erledigung ein Hoffnung gemacht / auch alle vnd jede / so für ihre Sündschulden genug gethan / mit sich dauon geführet / sprechen durch den geistlichen Prediger Ecclesiasticum: * Ich will alle Lheyhl der Höllen durch- ^{3. Part. q. 50. art. 2.} Stricken / vnd will alle die in dem Herrn entschlaffen / ansehen. ^{Ecc. 24.}

Fünffens / so befindet sich dise Botschafft tröstlich vnd frölich allen Creaturen / außgenommen den bösen Geistern / vnd ihrem Anhang / so den Sathanischen Ein- gebungen statt vnd platz geben. Denen allen bringt dise erwünschte Botschafft kein Freud noch Trost / seyntmal ihnen im Euangelio * das höllische Feuer getrohet vnd vorbehalten wirdt. / ^{Matt. 25.} 12. Sonst aber was die vnempfindlichen Creaturen anbe- langt / werden sie der Frucht des Euangelij in dem habhaft: seyntmal ihr Arth vnd Natur in der Menschheit Christi etwas erhöht / vnd geehret wirdt. Dann in Chri- sti Leichnam finden sich eben so wol die vier Elementa / als in andern thierliche Kör- pern: nun er aber eben mit einem solchen Leib in die Himmel auffgeföhren / so ist auch alles was an ihme ist / erhebt vnd herrlich gemacht worden.

Was aber vns vernünftige Menschen anbelangt / können vnd sollen wir vns des Euangeliums Christi billich mehr erfreuen vnd trösten / dann alle andere Crea- turen / dann es berufft alle zur Buß * vnd verhaift einem jeden die ewige Freud vnd ^{Luc. 13. 15. cap.} Seeligkeit.

Derowegen vnser Herr ernstlich befiehlt vñ haben will / daß es allen Creaturen (das ist / wie es der heilig Kirchenlehrer Gregorius erkläret *) allen Menschen / was ^{Hom. 29. in Euang.} Stands oder Geschlechts / niemand außgenommen / soll geprediget werden. Dann so Christus geprediget / vñ sein Lehr in de Herzen der Zuhörer durch den Glauben an- genommen wird / so verändert er allgemach den Menschen / daß er glaubt / liebet vnd hoffet / vnd also mit Leben vnd Wandel in Christum ganz verwandelt / auch letztlich zu ihm hinauff in die Himmel geföhrt wird / sprechendt ohn vnderlaß mit dem heiligen Apostel Paulo. * Unser Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch ^{Philip. 3.} erwarten des Heylands vnseres Herrn Jesu Christi / welcher den Leib vnserer Demütigung widerumb zu seiner Gestalt bringen wird / daß er ähnlich werde dem Leib seiner Klarheit.

Hierauß aber scheinet am Tag / wie Thorheit vñnd Gottlos gethan die heydn- schen Tyrannen / sonderlich der abgefalkne Kayser Julianus / der Türcken falscher Prophet Machomet / vnd die alten Keher / Manicheer genant / so die freudenreich irakliche Botschafft des Euangeliums Christi * verworffen / vñnd darvon nichts ^{August. 1. 1. de Con- sens. Euang. c. 7. & lib. 2. contra. Faust. Ma- nich. cap. 16. 21. & lib. 33. cap. 7.} Hören noch annehmen wollen. Welche Thorheit auch von den jetschwebenden Secten eilichermassen begangen wird / dann vnder andern gewislichen Irthumben / so die jetzigen reueuangelischen Secten / sonderlich die Calvinisten ihrem Anhang färgeschreiben / ist nit der wenigst / daß man forthin auff ihren Cankeln kein Euange- lium predigen / sonder darfür einen Text auß einer Epistel / oder sonst auß einer Bib- lischen Histori vorlesen / vnd der Gemain außlegen soll / in dem Bedencken / daß die Predig des Euangeliums ein Bapstlicher Gebrauch / mit welchem Bapstlichen Ge- brauch sie nit wollen Gemainschafft haben / 12.

Solcher Kirchartzul von Abschaffung des Euangeliums Christi / hat der Behaimischen Rebellanten Oberhaupt * auß Caluinischem Geist seinen Prædi- camenten im Jahr Christi 1621. eiliche färgeschrieben / vñnd damit in ganz Böheim / ^{F. C. P. E. I. R.} Nahrung

Nähren vñnd Schlesien (wie auch an andern Galuinischen Orthen geschicht) das Euangelium von allen Sankeln abschaffen wollen/te.

Aber wir Catholische Baptistische Christen/ verwundern vñsbillich vñder der See-
ten vnchristliche Vermessenheit/ vñnd nehmen doch beynebens für bekandt/ vñnd mit
danc an/ daß es bey vñs ein vralter Gebrauch ist/ zu Hauß vñnd Kirchen das
Euangelium Christi zu lesen/ vñnd zu predigen/ dann wie thun hiemit/ was vnser
Seeligmacher selber gethan/ vñnd am Tag seiner glorwürdigen Himmelfahrt all sei-
nen Jüngern/ vñnd derselben ordenlichen/ rechtsberuffnen Kirchenlehrern befolhet
hat/ nemlich daß sie in aller Welt predigen sollen. Was? nit heydnische oder jüdische
Schriften/ Propheten oder Episteln; was dan? Euangelium. Der Text laut. Gehet
hin in alle Welt/ vñnd prediget das Euangelium allen Creaturen/ vñnd
Hiemit geben wir vñs auff das/ was edler/ nützlicher/ fürtrefflicher/ ansehnlicher/
würdiger vñnd kräftiger ist. Dann die Erfahrung bringts mit sich/ daß die Sach
an ihr selbst köstlicher vñnd fürtrefflicher ist/ als der Schatten/ der Kern nützlicher
vñnd kräftiger als die Schellen vñnd Hülsen/ auch das End vñnd der Zweck würdiger/
als der Weeg oder Mittel solches End zuerlangen.

Ein solche Maimung hat es auch mit dem Euangelio/ gegen andern alttestamen-
tischen Schriften vñnd Apostolischen Episteln. Wie nun das End des Gefäßes
Rom. 10. Christus ist * zur Gerechtigkait aller Glaubigen/ also ist auch das Euangelium/
welches Christum in sich schleußt/ auch seine Thaten vñnd wunderbahrlische Gehaim-
nuß erzehlen ihut/ ein Ende der ganzen Schrift/ dann solche anzudeuten vñnd fürzu-
stellen/ seynd die Bücher des alten Testaments/ auch alle Sibyllinische Weissagun-
gen beschriben worden.

Was aber hernach die H. Apostel in ihren Episteln verzeichnet haben/ das ist ge-
schehen zu einer Erklärung vñnd Erleuterung des Euangeliums/ das seynd Weeg
vñnd Strassen zum rechten Zweck/ der Propheten Bücher seynd nur Figuren/ Hül-
sen vñnd Schatten/ das Euangelium Christi aber/ ist der Kern vñnd das Marck/ wel-
ches vor Zeiten in den Prophetischen Weissagungen verborgen lag/ durch Christum
aber auffgemacht/ vñnd entdeckt worden. Der heilig Augustinus schreibt:

Lib. 1. de
Conf.
Euan. c. 1. Vnder allen Göttlichen Zeugnußen/ so in heiliger Schrift begriffen/
hat billich das Euangelium den Vorzug/ dann was das Gefäß vñnd
die Propheten auff zukünftig vorgefagt/ das wird lauter vñnd klar im
Euangelio erweisen/te. Also daß auch die Vñnwissenden allein auß Lesung oder
Anhörung des Euangeliums Christum erkennen/ vñnd zu seiner Nachfolgung mö-
gen ermuntert vñnd gezogen werden: Dann ich hab euch ein Bepil geben
(sagt der H. Er. *) daß ihr thut/ wie ich euch gethan hab.

Joan. 13. In dem nun die Secten sich in Verkündigung des Euangelii von der Catholi-
schen Kirchen löblicher Gewonheit absondern/ so trennen sie sich auch von Christo/
vñbertretten seinen Befehl/ brechen damit alle Ordnung/ nemmen das hinder vñnd
dem fordern/ das weniger für das mehrer/ den Schatten für Wahrheit/ Hülsen vñnd
Schalen für Kern/ vñnd Marck/ zuletzt kompt es bey ihnen dahin/ daß sie gleich wie
Juden vñnd Heyden auß ihren Schriften Christum den H. E. X. X. N. dñy wahren
Messiam/ Erlöser vñnd Seeligmacher gar nit/ oder nur in der Finckel vñnd von ferne
erkennen mögen. Dann wann sie es erkennen hätten (schreibt S. Paulus*)

1. Cor. 2. so würden sie den Könia der Glory mit aerevergiaet haben.
Ebnermaßen werden auch die Secten durch Abschaffung des Euangeliums
Christi/ bey allen Episteln vñnd Alttestamentischen Propheten/ Sprächen vñnd
Historien/ so sie ihrer Arth nach fälschlich außlegen/ vñnd vorpredigen/ in Christi-
cher

cher Lehr von Tag zu Tag dunkler / vnerfahrner / auch zum Judenthumb / Türckenthumb / vnd Heydenthumb / je länger je mehr genaigter. Wie dann laider der Zeit vnder den Secten / scheinlich vnder den Calvinisten / vnzahlar vil Athei (verstehe Leuth ohne Gott vnd ohne Christo) erfunden werden / die allein das Weltlich / Politisch / Zeitlich / vnd Vergänglich suchen / aber nach dem was Christlich / Göttlich vnd Ewig ist / im wenigsten nit fragen.

Auff das nun dergleichen verdamblicher Abfahrl von Christo vnd seinem Reich / bey vns Catholischen nit geschehe / sonder der Befehl Christi vnablässlich volzogen / auch die Schäflein GHRJES mit der allerbesten Waid vnd Lehre gespeiset / vnd ernöhret werden / so pflegt die heylig Catholisch Kirch * die ein Säul vnd Grundfest der Wahrheit ist / täglich in der Mess / auch Sonn / vnd Feiertag sich dieses Dings mehrer zugebrauchen / als des H. Evangeliums Christi / mit ernstlichem Befehl / daß solches von ihren Lehrern vnd Predigern den / mit dem kostbarlichen Blut Christi erkauften Seelen / mit möglichem Fleiß in einem rechten vnd wahren Verstande erkläret vnd vorgeprediget werde.

Welches dann von Anbeginn der Christenheit / bis auff heutigen Tag von den Catholischen rechtsberuffnen Bischöffen / Seelsorgern / vnd Predigern so gut vnd vngesähr beschehen / daß die Secten abermal (gleich wie Kaiphas vnd Judas im Passio*) wider ihren Willen die Wahrheit bekennen müssen / bey vns Catholischen sey jederzeit das Euangelium / mit all seinen angehörigen heiligen Sacramenten vnd Predigampft / rein vnd lauter verbliben. Doctors Lutheri (allerjetschwebenden Secten Vorgängers oder Vorfahrers) Wort vnd Schrifften lauten also : * **G**ott hat mit Macht vnd Wunder erhalten / daß dannoch vnder dem Papst bliben ist : Erstlich die H. Tauff / darnach auff der Cangel der Text des heiligen Euangelij in eines jedne Lands Sprach : zu driffen / Die H. Vergebung der Sünden vnd Absolution / beyde in der Beicht vnd öffentlich : zum vierdten das H. Sacrament des Altars / daß man zu Ostern / vnd sonst im Jahr den Christen gerichtet hat : zum fünfften / das beruffen oder ordinieren zum Pfarr / Ampt / oder Seelsorge / die Sünde zu binden vnd zu lösen.

Abermahl schreibt Luther vom Bapstum. * Wir bekennen / daß vnder dem Bapstum vil Christlichs guts / ja alles Christlich gut ist / vnd daselbst her an vns kommen ist / nemlich wir bekennen / daß im Bapstum die recht H. Schrifft sey / rechte Tauff / rechte Sacrament des Altars / rechte Schlüssel zur Vergebung der Sünden / rechte Predigampft / rechter Catechismus / als das Vatter unser / zehen Gebott / die Articul des Glaubens vnd nit weit hernach. Ich sage (schreibe) daß wider dem Bapstum die rechte Christenheit seye / ja der rechte Außbund der Christenheit / vñ vil frommer grosser Heiligen / zc. Bissher Luther. Secht wunder / wie sich die Catholisch Wahrheit so gar nit verduschen last / daß sie auch ihre Feind vnd Widersacher zu Zeugen ihrer Aufrichtigkeit vnd Bestandhaftigkeit einführen / darzu eben dieselbigen alle vnd jede auß ihrer selbst eignen Bekandnuß vmbstossen / für falsch vñ betrüglische Predicanten erkläret kan / sprechen auß dem Mund Christi. * De ore tuo te iudico serue nequam. Auß dem Mund nicht ich dich du schalckhafter Knecht.

Dann so vnder dem Bapstum alles guts / vnd die rechte Christenheit / ja der rechte

1. Tim. 3.

Ioan. 11.
Matth. 27

Luther von
der. Wirt.
schmeß
vnd Pfaf.
fer vñh.

Luther in
seinem
Brieff an
zween
Pfarrer.
ren wegen
der Wider
rauff.
Tom. 2.
Witten.
berg Anna
1511.
durch Ge.
org.
Nauen
gedruckt.

Luc. 19.

Eph. 4.

Def. geist-
lich vnd
weltlichen
Gewalt.

Luc. 22.

3. Reg. 1.

Eph. 4.
Dei te-
stis-
che
Kayser.
XII.

Rudol-
phus pri-
mus.

Albertus

I.

Fridericus

Pulcher.

Albertus

II.

Fridericus

III.

Maximi-
lianus

I.

Carolus

V.

Ferdi-
nandus

I.

Maximi-
lianus.

II.

Rudol-
phus.

II.

Matthias

I.

Ferdi-
nandus.

II.

rechte Außbund der Christenheit/ vund vil fromb vnd großheilige Leuth sich finden/ bey welcher außbündigen Päpstlichen Christenheit/ das Euangelium/ Tauff/ Sacramenta/ Ablass der Sünden/ vnd Predigamt/ jederzeit gut vnd recht gewesen/ darzu durch Gottes Macht vund Wunderwerck recht vund gut erhalten worden. Sego- folget nothwendig/ daß der Secten neuuangelische weis/ mit all ihrem Predig vnd Pfarramt/ ein vnrechte falsche Christenheit/ nichts/ als ein eytle Trügeren vund Seelenmörderen/ darbey niemand rechtmässig vnderichtet/ niemand rechtschaffen communiciert vnd gespenet/ niemand von Sünden warhafftiglich absoluiert/ noch selig werden mag/ dann gleich wie nit zween/ sonder nur ein Christus wahrer Gott vund Mensch/ also ist auch das Euangelium/ sampt dem ganzen Kirchdienst einig/ gleichförmig/ vnd von disem einigen Herrn Christo ordenlich herröhrent. Deshalb- ben rufft die Apostolische Trometen * an alle irrige Geister/ vund stoßet derselbigen selbst erdichtes Aeffisch Kirchwesen alles inn Grund/ vund zu Boden/ sprechend: Ein Glaub/ ein Tauff/ ein Gott vund Vatter vnser aller/ der da ist vter vns alle vñ in allē Weltlich dann auß rechtmässigem Beruf meiner geist- lichen sargefetzten Obrigkeit/ mit der Verhängung vund Erklärung der sätrefen- lichen/ trostreichen Botschaft Christi Euangelion/ bis in die dreßstg Jahr statts an- einander vmbgangen/ vnd nun mit Gottes Hülff vnd Beystand diß/ so ich in so lang- wüiriger Zeit öffentlich geprediget/ in ein kurtze Summa zusammen gebracht/ vnd in zwölf Theyl oder Bücher verfaßet hab/ so hab ich nach dem Fürbild der berühmten Weissagerin Sybilla Cummana mit der Dedication vnd ersten Anhängung mei- ne Gedancken nit vnrecht auff ein hohe Person setzen können/ vnd zwar auff niemand billlicher/ als eben auff ewer Röm. Kayf. May. welchem eines vnder den zweyen Schwerdtern/ so der Herr Christus am lezten Abentmal * zur Beschützung seiner Lehr vñ ganzen Kirchen für genugsam erkent/ durch rechtmässige Kayserliche Wahl angehängt/ vnd darbey in so vil gefährlichen blutigen Kriegen vnd Aufruhrn/ so diser Zeit für vber gangen/ wunderbahrlich erhalten worden. Deshalb alle Christliebende Gemüter mit dem Volck Gottes * wider alle Euangelienfeind/ auß Herzensgrund wol ruffen vnd frolocken können. Viuat Rex FERDINANDVS. viuat viuat FERDINANDVS Imperator Romanorum maximus, & doctrinæ Christi defensor strenuus.

Ich thu aber ewer Kayf. May. meine geringfügige Conciones oder Ausle- gungen vber die Kirchlichen Euangelia/ nit darvñ in schuldiger Vnderthänigkeit vor allen andern anhängen/ daß ich dieselb damit zu einem Predigermachen will/ seytemahl Ewer Kayf. May. durch Gottes Ordnung zu einer andern Verrichtung fürsehen/ erwöhlet vnd bestätiget seynd. Dann wie Sanct Paulus lehret. Einem jeglichen vnder vns (Christglaubigen) ist geben die Gnad nach dem Maß der Gabe Christi. Sonder mich bewegen wol andere Vrsachen zu solcher Dedication: als nemlich die gute Hoffnung/ seytemahl ich mich vertro- sten kan/ daß dise mein Arbeit (wie gering vnd einfältig sie immer scheinet) nit verloh- ren/ sonder bey Ewer Kayf. May. ein gnädige Statt finden werde/ wegen der selben angebohrnen Milde vund Gottseligkeit/ dann es ist öffentlich bewust/ daß Ewer Kayf. May. neben andern Heroischen Thaten vund Tugenden/ ihrer hochgeehrten Vorfahren des hochlöblichen/ durchleuchtigsten Haufß Oesterreichs (omb welcher Willen eben diß Haufß vor allen andern Fürsilichen Häusern/ sowol in der Kayserli- chen Hochzeit/ als in der wahren Religion/ Glaub vnd Gottsrecht von alters he- ro/ bis in die 352 Jahr steiff vñ fest verblib/ vñ mit ewer Kayf. May. zwölf Römische Kayser * gebohrē) auch dise Gnad von Gott ererbt haben/ dz sie in all irer Hochheit/ Christi Euangelium (in Lehr aller Demut vñ Heiligkeit) nit verachten/ sonder da es die Reichsgeschäft nicht verhindern/ dasselbe mit anhangender Auslegung gern lesen/ vund noch vil lieber hören predigen/ nicht allein von gewaltigen/ ansehnlichen

Vorrede.

ansehnlichen Predigern / wamit weylant der Erzhertzogische / vnd nun auch der
Kaiserliche Hoff Ewer Mayest: jederzeit wol fürsehen / sonder auch von gemainen /
vnd geistlichen Predigern zusehen vnd zuuernemen / was G. D. durch dise dem
Christlichen Volck vortrage. Dann Gottes Wort ist nit angebunden * vnd der
Geist Gottes blaset wo er will / also daß auch der heylig vnd arme Vatter Franciscus
ein solkomner Verachter aller menschlichen Volredenheit auß dem Euangelio Chri-
sti / der gantzen Welt verwunderliche vnd entsetzliche Ding / zu viler Menschen Heil
vorgeprediget / vnd in der That erfüllet hat.

2. Tim. 2.

Ioan. 3.

S. Bonav.
in vita S.
Franc.

cap. 12.

Darnach so tringt vnd nöthiget mich gleichsamb zu solcher Dedication, die
schuldige Dankbarkeit / wegen der vilfältigen Wohlthaten / so von Ewer Keyf:
Mayst: die armen Glider S. Francisci weit vnd bratt täglich genießen / vnd em-
pfangen / darumb wir nit allein verpflichtet / für Ewer Röm: Keyf: Mayst: lang-
wäriges Leben / fridliche Regierung / vnd glückliche Obfigung aller Feindt Christi
vnauffhörlich zubetten / sonder da einander vnserigen / auß dem vündelichen Schatz
Göttlicher Weisheit vnd Wissenheit etwas verilihen wär / soll es billich Ewr Keyf:
Mayst: zuschuldiger Ehr vnd Dankbarkeit vnderthänigist am allerersten fürge-
tragen werden /

Bitt demnach vnderthänigist vnd demütigst / Ewer Keyf: Mayst: wollen
mich / vnd disem ein geringe / jedoch wolnainende Arbeit in ihrer Keyf:

Mayst: Schutz vnd Patrocinium allernädigst
auffnehmen.

Ewer Keyf: Mayst:

Vnwürdiger / demütigster Diener
in Christo.

F. Simeon Mänhardt
S. Francisci Ordens.

Dise